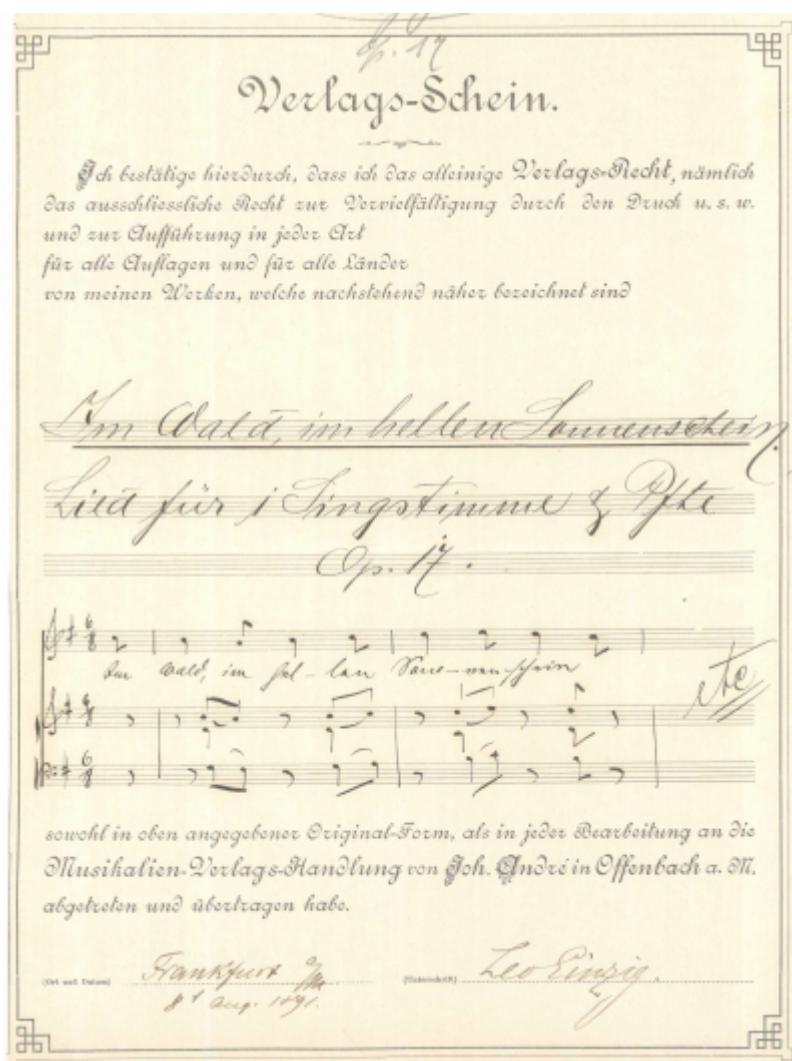


Leopold Einzig

EINZIG, LEOPOLD (auch LEO) * Lieblitz (Liblice, Böhmen) 27. Sept. 1856 | † Frankfurt/M. 16. Jan. 1906; Violinist, Musiklehrer, Komponist



Nach der Ausbildung am Prager Konservatorium (bis 1873) wandte sich Einzig, der einer jüdischen Familie in Böhmen entstammte (sein Vater war Schächter), nach Frankfurt. Von 1876 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1897 spielte er Violine im dortigen Theaterorchester. Darüber hinaus beteiligte er sich an Konzerten des *Tonkünstler-Vereins*, erteilte Musikunterricht und studierte in den Jahren 1887–1890 Komposition bei [Anton Urspruch](#) am *Raff-Konservatorium*. Möglicherweise entstanden in diesem Zusammenhang seine zumeist bei [André](#) veröffentlichten Werke. Aus finanziellen und gesundheitlichen Gründen, die ihn an anderer Arbeit hinderten, fragte er 1900 bei André an, ob dieser ihm „nicht von Zeit zu Zeit irgendwelche schriftlichen Arbeiten musik. Charakters [...] zuweisen möchte. Arbeit schändet nicht und ich habe so manche freie Stunde, welche ich in peinlich gewissenhafter Ausführung Ihrer ev. Aufträge gern benutzen möchte, denn das Compositionsgebiet als Beitrag der Erwerbsthätigkeit zu betrachten, kömmt nur Componisten von Götter Gnaden zu.“ (Brief vom 30. Jan. 1900). Seit 1882 war Einzig mit der aus Offenbach stammenden Rosalie Assor verheiratet – aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, denen Einzig eine musikalische Ausbildung angedeihen ließ. Der älteste Sohn Albert (* Frankfurt/M. 13. Dez. 1882 | † Shanghai 20. Juli 1950) heiratete 1915 als Kaufmann in Frankfurt, ist im Adressbuch 1933 als Vertreter, in den Jahren 1934–35 als Musiker bzw. Musikalienhändler (letzteres im amtlichen Fernsprechbuch 1935) geführt und wanderte wenig später nach Shanghai aus, wo er um 1941 ein Orchester aus ebenfalls

emigrierten jüdischen Musikern zusammenstellte (*Albert Einzig Orchestra*). Der mittlere Sohn Max (eigentl. Maximilian * Frankfurt/M. 21. Febr. 1884), Kaufmann, bemühte sich nach dem Tod seines Vaters erfolglos um die Aufführung und Publikation von dessen unveröffentlichtem *Wiegenlied*. Die ältere Tochter Mathilde, später verh. Brandeis (* Frankfurt/M. 13. Febr. 1886 | † ebd. 1. Jan. 1963), besuchte die Frankfurter Handelsschule und sollte 1902 von André an einen befreundeten Firmenchef als Korrespondentin empfohlen werden (Brief L. Einzigs vom 2. Apr. 1902). Später erlangte sie als Schauspielerin und Mitbegründerin der Frankfurter Schauspielschule größere Bekanntheit und lebte, nachdem sie Deutschland 1933 verlassen hatte, seit 1957 erneut in ihrer Heimatstadt.

Werke — Arr. Beethoven, *Adagio molto cantabile* aus der 9. Sinf. op. 125 (Vl., Kl.), Mainz: Schott [1886]; D-B <> „Bin ein fahrender Gesell“ (Sst., Kl.) op. 3, Offenbach: André [1888]; D-B, D-OF <> *Wein her* „Merkt auf, ich weiss ein neu Gedicht“ (Sst., Kl.) op. 4, ebd. [1888]; D-B, D-OF <> *Der schlaue Abt* „Es seufzte im Hibenerstift“ (Sst., Kl.) op. 5, ebd. [1888]; D-B, D-OF (auch Ms. einer Orch.-Fassung) <> *Herbst* „Wenn im Purpurschein“ (Sst., Kl.) op. 6, ebd. [1888]; D-B, D-OF <> *Frühlingslied* „Es schmilzt der Schnee am Felsenhang“ (Sst., Kl.) op. 7, ebd. [1888]; D-B, D-OF <> „Nun pfeif' ich noch ein zweites Stück“ (Sst., Kl.) op. 8, ebd. [1888]; D-B, D-OF <> *Neuer Wein* „Der Böller knallt“ (Sst., Kl.) op. 9, ebd. [1888]; D-B, D-OF <> „Wo der Weg zum Liebchen geht“ und „Die Zither lockt, die Geige klingt“ (Sst., Kl.) op. 10 Nr. 1-2, ebd. [1889]; D-B, D-OF (nur Nr. 1) <> *Lockung (Ständchen)* „Schläfst du, Liebchen?“ (Sst., Kl.) op. 11 Nr. 1, ebd. [um 1890]; Kat. André 1900, Ms. in D-B (s. [RISMonline](#)) <> *Gondoliera* „O komm zu mir“ (2 Sst., Kl.) op. 16, Frankfurt: [Firnberg](#) [1888]; D-B, D-F <> „Im Wald, im hellen Sonnenschein“ (Sst., Kl.) op. 17, Offenbach: André [1892]; D-B, D-OF, F-Pn <> *Gavotte* (Orch. bzw. Kl./Kl. 4ms, Kl. u. Vl.) op. 18, ebd. [1888]; D-F, D-OF (auch autogr. Stichvorlage der Kl.-Fassung) <> 6 *Sonatinen* (Kl., Vl.) op. 19-24, ebd. [1890, 1891, 1895, 1895, 1896, 1896]; D-B, D-Bhm, D-F, D-OF <> *An der Donau* „Und ich sah dich reich an Schmerzen“ (Sst., Kl.) op. 26, Frankfurt: [Firnberg](#) [1892]; D-B, D-F <> *Lied zur Trauungsfeier* „Gott! Schöpfer, Stifter heil'ger Eh'“ (Sst., Org./Harm., Vc.) op. 40, Berlin: [Simrock](#) [1896]; D-B <> *Drei Kinderlieder (Der Erdbeerschlag, Ach, wer doch das könnte!, Schneckenlied; Sst., Kl.)* op. 41, Frankfurt: [Oehler](#) [1898]; D-B, D-F – Frankfurt: [Firnberg](#) [1908] <> *Rosa centifolia. Walzer* (Kl.) op. 43, Frankfurt: [Oehler](#) [1898]; D-B – Frankfurt: [Firnberg](#) [1908] <> *Am schönen gelben Main. Walzer* (Kl.) op. 44, Frankfurt: [Oehler](#) [1898]; D-B – Frankfurt: [Firnberg](#) [1908] <> *Bei'm Fass* op. 46 Nr. 1, Offenbach: André [ca. 1898]; Verlagsschein in D-OF <> *Das neue Kaiserlied* „Des Reiches Kanzler starb“ (Mch.) op. 67, Leipzig: [Forberg](#) [1899]; D-B <> *Am Grenzwall* „Ein Römer stand in finst'rer Nacht“ (Sst., Kl.), Offenbach: André [1900]; D-B, D-OF <> *Die Lindenwirthin* „Keinen Tropfen im Becher mehr“ (Sst., Kl.), ebd. [1900]; D-B, D-OF <> „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“ (Sst., Kl.), ebd. [1900]; D-B, D-OF <> weitere Lieder, zu denen Verlagsscheine von André in D-OF vorliegen: *Mein Herz* [ca. 1887], *Zan Enk muss i kemma* [ca. 1892], *Der Orgelknabe* [ca. 1892], *Die Waldesschenke* [ca. 1892], *Naus* [ca. 1892], *Der wilde Beer* [!] [ca. 1897], *Scheiden, Leiden* [ca. 1898], „Vöglein wohin so schnell“ [ca. 1898] <> Arr.: 4 *Capricen für Viola von B. Campagnoli in Form einer Suite zusammengestellt* (m. Kl.) [1902]; Ms. in D-F (s. [RISMonline](#)) <> André erfolglos angebotene Werke (der Korrespondenz entnommen): *Herbst* (Chor) [1900], *Wanderers Nachtlid* (Chor) [1900], *Psalm 101* (Sst., Org./Harm.) (aufgef. Frankfurt/M. 1901) [1900], *Curiose Geschichte* (Chor) [1901], *Haus* (Chor) [1901], *Wie ein Dieb in der Nacht. Madrigal* (4st. Fch.) (aufgef. Frankfurt/M. 1902 durch den Chorverein Frankfurt unter [Edmund Parlow](#)) [1902], Bearbeitung: Präludium und Fuge über B-A-C-H (BWV 898) (Orch.) [1902], *Landknechtslied* [1904], *Nibelungenhort* (B-Solo, Chor) (aufgef. Frankfurt/M. 1904 durch den [Neeb'schen Männerchor](#)) [1904], *Ein altdeutsch Jägerlied* (Mch.) [1904], *Wiegenlied* (Chor) [1906]

Quellen und Referenzwerke — Standesamtsregister Frankfurt/M. <> Akten in D-Fsa <> Briefe an André in Offenbach (37, 1900–1904) sowie Verlagsscheine (1887–1898); D-OF <> Briefe von Max Einzig an André (2, 1906); D-OF <> Adressbücher Frankfurt <> Theateralmanache Frankfurt 1876–1906 <> Jahresberichte des Raff-Konservatoriums 1887/88–1889/90 <> *Neue Berliner Musikzeitung* 14. Aug. 1873; *Leitmeritzer Wochenblatt* 13. u. 16. Aug. 1873; *Leitmeritzer Zeitung* 20.

Aug. 1873; *Harmonie* (Offenbach) 9. Dez. 1876, 23. Dez. 1876, 17. März 1877, 31. März 1877, 30. Juni 1877, 15. Sept. 1877 <> MMB <> Kat. André 1900

Literatur — Art. *Einzig, Mathilde*, in: KlötzerFB <> Dorothee Linnemann, Art. *Mathilde Einzig*, in: *Frankfurter Frauenzimmer* [online](#) <> Art. *Einzig, Albert*, in: LexM ([online](#); dort weitere Quellen und Literatur)

Abbildung: Verlagsschein zu op. 17; D-OF

Kristina Krämer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=einzig>

Last update: **2025/10/18 14:43**

